



### BESONDERHEITEN

- \_ einst erhob sich ein prachtvolles Barockschloss, überragt von der Turmruine einer mächtigen mittelalterlichen Burg
- \_ die Herren von Wagegg gehörten als Inhaber des Marschallamtes zu den bedeutenderen Dienstleuten des Fürststiftes Kempten
- \_ der Abbruch zählt zu den dramatischsten und bedauerlichsten Verlusten historischer Bausubstanz im gesamten Allgäu

## Burg Wagegg

### Einst der Fürstbäbe Lieblingschloss...

Der Abbruch von Burg und Schloss Wagegg zählt zu den dramatischsten und bedauerlichsten Verlusten historischer Bausubstanz im gesamten Allgäu: Heute unvorstellbar erhob sich hier einst ein prachtvolles Barockschloss, überragt von der Turmruine einer mächtigen mittelalterlichen Burg.

Nach der Burg nannte sich eine niederadelige Familie, die erstmals 1176 mit einem Walter von Wagegg erwähnt wird. Die Herren von Wagegg gehörten als Inhaber des Marschallamtes zu den bedeutenderen Dienstleuten des Fürststiftes Kempten. Nach ihrem Aussterben im Jahr 1374 fielen Burg und Herrschaft Wagegg wieder an das Fürststift Kempten, das sie an die Herren von Schellenberg verkaufte. Im 15. Jahrhundert wechselte die Herrschaft dann mehrfach ihre Besitzer und kam 1466 schließlich an Erzherzog Sigismund von Österreich, der sie drei Jahre später an die Herren von Laubenberg zu Laubenbergstein verpfändete. Von ihnen brachte es Hans Kaspar von Laubenberg (vom Laubenbergstein) zu Wagegg ab 1500 als kaiserlicher Rat Maximilians I. zu hohem Ansehen.

1525 wurde die Burg im Bauernkrieg eingenommen, aber nicht zerstört. 1580 erwarb das Fürststift Wagegg zurück und ließ es – nach einer Plünderung im Jahr 1632 – ab 1642 notdürftig als Jagdschloss instand setzen. Dieses wurde unter den Fürstbäben Rupert von Bodman ab 1715 und Rupert von Neuenstein (1785–93) zu einem prachtvollen Lustschloss mit Tierpark, Garten und Weihern erneuert.

### Mit der Säkularisation kam das Ende für das Schloss

Mit der Säkularisation kam auch für Schloss Wagegg das Ende: die Anlage wurde 1806/07 für 7.188 Gulden auf Abbruch verkauft. Der letzte Seitenflügel wurde 1851 abgerissen. 1976 führte das Forstamt Betzigau eine Notsicherung der Burgruine durch. 1908 wurde der zugehörige Bauhof abgerissen, 1967 das erst 1761 errichtete Jagdschlösschen. Heute verbleiben von der einst so imposanten Anlage kaum noch Reste.





## ZUGANG

- \_ B 12 Marktoberdorf-Kempten bis Ausfahrt Wildpoldsried
- \_ in Wildpoldsried am Feuerwehrhaus rechts Richtung Börwang
- \_ nach 2 km passiert man die Schlossgaststätte Wagegg (rechterhand)

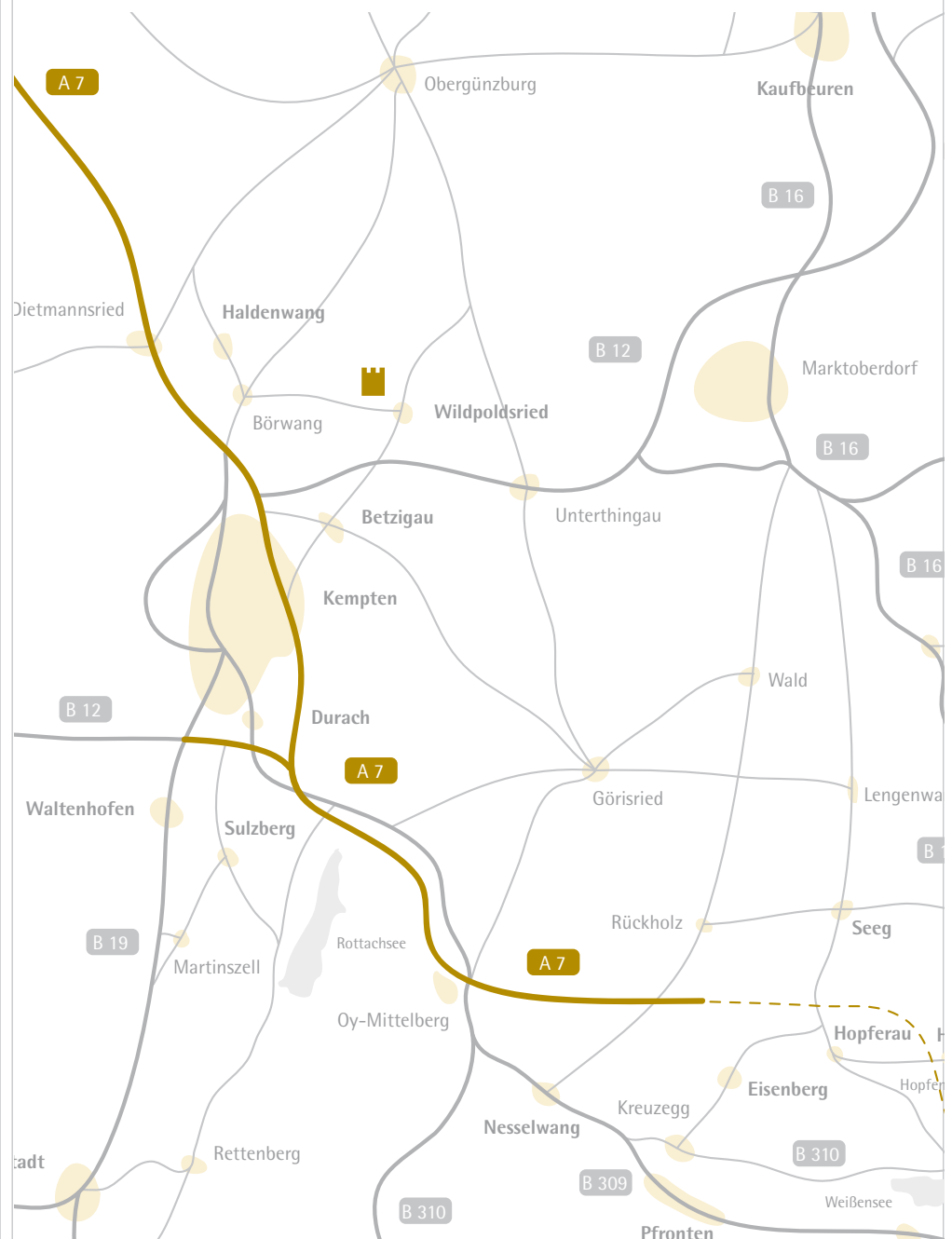
→ ca. 10 Minuten

- \_ alternativ kann man auch ca. 200 m nach der Schlossgaststätte rechts abbiegen
- \_ nach 500 m den PKW parken
- \_ man sollte aus Sicherheitsgründen nicht auf dem Hauptburgfelsen herumklettern

→ ca. 5 Minuten

- jederzeit kostenfrei zu besichtigen

## Anfahrts- und Lagekarte





### VERKEHRSAMT HALDENWANG

Römerstraße 3  
87490 Haldenwang  
Tel. 083 74.93000  
Fax 083 74.930040

→ [post@haldenwang.de](mailto:post@haldenwang.de)  
→ [www.haldenwang.de](http://www.haldenwang.de)

### FREIZEITMÖGLICHKEITEN

- \_ Rasenspielfeld und Laufbahn
- \_ Sporthalle
- \_ Fußball
- \_ Tennis
- \_ Schwimmbad
- \_ Langlaufloipe im Winter
- \_ zahlreiche Wanderwege
- \_ gebautes Radwege-Netz

## Gemeinde Haldenwang

Urgewaltige Kräfte waren am Werk und schufen eine Landschaft von begeisternder Schönheit. So steht es in den Geschichtsbüchern geschrieben. Gemeint sind die Gletscher der Eiszeit, die unsere Allgäuer Heimat formten. Am Hang der rechten Seitenmoräne des Illertales liegen die Orte Haldenwang und Börwang mit ihren vielen Weilern und Einzelgehöften. Die früheste Kunde von Haldenwang gibt eine Ottobeurer Chronik, welche um 1180 geschrieben wurde. Nach ihr habe Königin Hildegard, die Frau Karl des Großen, dem angeblich 764 gegründeten Kloster Ottobeuren ihr Gut zu „Haldenwanc“ geschenkt.

Heute ist Haldenwang mit seinen rund 3.700 Einwohnern eine Gemeinde mit Perspektiven. In den letzten Jahren wurde kommunalpolitisch viel in die Wege geleitet und einiges beharrlich dem Ziel zugeführt. Die Infrastruktur ist intakt. Ein neues Rathaus im Herzen von Haldenwang, ein großzügiges Schul- und Sportzentrum, ein lebendiges Siedlungswesen, neue Kindergärten und intakte Vereine geben Zeugnis einer beachtlichen Entwicklung in den letzten Jahren.

Das größte Kapital ist allerdings die Landschaft. Eine Vernetzung zahlreicher Rad- und Wanderwege, ein erneuertes Quellwasser-Freischwimmbad, und verschiedene Sporteinrichtungen geben den Besuchern der Gemeinde Haldenwang genügend Möglichkeit, Erholung zu finden und die Freizeit sinnvoll zu gestalten.

### Sehenswürdigkeiten

#### Neugestalteter Ortskern

Rathaus, Kirche, Dorfplatz, Pfarrkirche St. Theodor und Alexander. Hochaltar der Haldenwanger Schreiner Peter und Hans Lerff (1687/88).

#### Anna-Altar

Das wohl wertvollste Werk „Anna Selbdritt“ rührt aus der Werkstatt des älteren Hans Striegel her, der um 1440 in Memmingen tätig war.

#### Leonhardikapelle in Börwang

Erbaut zwischen 1450 und 1480. Wallfahrtskirchlein mit jährlichem Leonhardi-Ritt am Patrozinium (6. November). Kanzel um 1680/90 erstellt.

#### Burghalde

Aussichtspunkt östlich von Haldenwang auf einem Moränenhang.



Gefördert mit Mitteln  
der europäischen Union

© designgruppe koop 2007